

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Dreiundfünfzigstes Capitel.

Charakteristik und Kritik der hegelschen Philosophie.

I. Der historische Charakter der hegelschen Philosophie.

1. Hegel als Restaurator der Philosophie und als Philosoph der Restauration.

Wie man die kantische und fichtesche Philosophie mit der Epoche und dem Zeitalter der französischen Revolution, das schellingsche Identitätssystem als die Lehre von der Alleinheit mit dem napoleonischen Weltreiche, so hat man die hegelsche Philosophie mit dem Zeitalter der Restauration verglichen, welches mit dem Untergange Napoleons begann und mit dem der Bourbonen zu Ende ging.¹

Die Beziehung zwischen Kant und der Epoche der Revolution gilt, was die Grundsätze betrifft, im Sinne der Uebereinstimmung, der Bejahung und Begründung. Soll in gleichem Sinne das Verhältniß Hegels zur Restauration gelten, so kann nichts gesagt werden, was unrichtiger und falscher wäre. Nun will auch in diesem Sinn die Vergleichung zunächst nicht gemeint sein, sondern Hegel habe die Philosophie selbst restaurirt in Ansehung der Metaphysik, der Religionsphilosophie und der Politik: er habe die Metaphysik wieder zur Fundamentalphilosophie gemacht, in der Religionsphilosophie die Dogmen wieder zur Anerkennung gebracht und in der Politik den organischen Staatsbegriff. Demnach sei Hegel nicht sowohl der Philosoph der Restauration, als vielmehr der Restaurator der Philosophie gewesen, was von jedem großen Philosophen gesagt werden kann. Auch Kant, Descartes, Bacon waren solche Restauratoren. Daher scheint es am gerathensten, die ganze Parallele zwischen Hegel und der Restauration zu unterlassen, da dieselbe in Beziehung auf die politische Restauration, nämlich die Jahre 1815—1830, falsch ist, in Beziehung aber auf die Philosophie nichtsagend und leer. Die Epoche der Revolution bezeichnet ein Weltalter, welches noch keineswegs ausgelebt ist und schon eine Reihe von Phasen durchlaufen hat, auch rückläufiger, wie z. B. die sogenannte Restauration eine solche rückläufige Phase war, die auch ihre Advocaten und Tagesphilosophen gehabt hat, wie z. B. R. L. von Haller war,

¹ Vgl. J. E. Erdmann: Versuch einer wissenschaftlichen Darstellung der neueren Philosophie. Bd. III. Abth. 2. (Leipzig 1863.) S. 852 flgd. Vgl.: Derselbe. Grundriß d. Gesch. d. Phil. 3. Aufl. (Berlin 1878.) S. 603 flgd.